



Wortgottesdienst zum Jahreswechsel

Beginn

im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
Amen

Lied: Rejoice Greatly, O Daughter Of Zion

<https://www.youtube.com/watch?v=tcJTBBayw0k&list=PLwkQ1sumwoORj3teRebjr-Hpu2whSuWm0&index=11>

Einstimmung

Ein ganz besonderes Jahr liegt hinter uns.

Vor 12 Monaten hätte sich niemand von uns vorstellen können, dass ein kleines Virus fast die ganze Welt lahmlegt –im Großen wie im Kleinen.

Wir wurden überrascht von einer Wirklichkeit, die alle Menschen betrifft, die vor niemandem halt macht.

In dieser Andacht gibt es die Möglichkeit, all das vor Gott hinzulegen, was uns niederdrückt, traurig und pessimistisch macht. Und wir wollen ihm auch für alles Gute danken, das uns in diesem Jahr geschenkt wurde.

Gebet:

Ewiger Gott, am Ende eines Jahres wird uns bewusst, wie die Zeit vergeht.
Du aber bleibst derselbe –gestern, heute und morgen.

Von Anfang an liegen wir dir am Herzen und wir vertrauen darauf, dass auch unsere Zukunft in deinen Händen liegt.

Vollende, was bruchstückhaft geblieben ist, und mach uns bereit für das, was vor uns liegt. Darum bitten wir dich durch Christus im Heiligen Geist.

Amen

1. Lesung Kohelet 3, 1-11

1 Alles hat seine Stunde.
Für jedes Geschehen unter
dem Himmel gibt es eine
bestimmte Zeit:

2 eine Zeit zum Gebären /
und eine Zeit zum Sterben,
/ eine Zeit zum Pflanzen /
und eine Zeit zum
Ausreißen der Pflanzen,

3 eine Zeit zum Töten / und eine Zeit zum Heilen, / eine Zeit zum Niederreißen /
und eine Zeit zum Bauen,

4 eine Zeit zum Weinen / und eine Zeit zum Lachen, / eine Zeit für die Klage /
und eine Zeit für den Tanz;

5 eine Zeit zum Steinewerfen / und eine Zeit zum Steinesammeln, / eine Zeit
zum Umarmen / und eine Zeit, die Umarmung zu lösen,

6 eine Zeit zum Suchen / und eine Zeit zum Verlieren, / eine Zeit zum Behalten/
und eine Zeit zum Wegwerfen,

7 eine Zeit zum Zerreißen/ und eine Zeit zum Zusammennähen, / eine Zeit zum
Schweigen / und eine Zeit zum Reden,

8 eine Zeit zum Lieben / und eine Zeit zum Hassen, / eine Zeit für den Krieg /
und eine Zeit für den Frieden.

9 Wenn jemand etwas tut - welchen Vorteil hat er davon, dass er sich anstrengt?

10 Ich sah mir das Geschäft an, für das jeder Mensch durch Gottes Auftrag sich
abmüht.

11 Das alles hat er schön gemacht zu seiner Zeit. Überdies hat er die Ewigkeit in
ihr Herz hineingelegt, doch ohne dass der Mensch das Tun, das Gott getan hat,
von seinem Anfang bis zu seinem Ende wiederfinden könnte.

Gedanken und Übung zur Lesung

*„Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit“. In Vers
12 heißt es „Überdies hat er die Ewigkeit in ihr Herz hineingelegt“. Diese Zeilen
geben Hoffnung, lassen mich nicht verzweifeln, erhellen, wenn es ganz dunkel in
mir wird.*

*Christ/innen waren immer schon Hoffnungsträger/innen und sind es bis heute.
Nehmen wir uns nun Zeit, allein oder in Gemeinschaft, um in Stille darüber
nachzudenken, wofür wir in diesem Jahr besonders dankbar sind, wir können es
auch aufschreiben.*



Evangelium Johannes 1, 1-18 (basisbibel.de)

¹Von Anfang an gab es den, der das Wort ist.

Er, das Wort, gehörte zu Gott.

Und er, das Wort war Gott in allem gleich.

²Dieses Wort gehörte von Anfang an zu Gott.

³Durch dieses Wort wurde alles geschaffen.

Und nichts, das geschaffen ist, ist ohne dieses Wort entstanden.

⁴Er, das Wort, war zugleich das Leben in Person.

Und dieses Leben bedeutete das Licht für die Menschen.

⁵Das Licht leuchtet in der Dunkelheit, und die Dunkelheit konnte es nicht überwältigen.

⁶Ein Mensch trat auf, den Gott gesandt hatte. Er hieß Johannes.

⁷Dieser Mensch trat als Zeuge für das Licht auf. Alle sollten durch ihn zum Glauben kommen.

⁸Er selbst war nicht das Licht. Aber er sollte als Zeuge für das Licht auftreten.

⁹Er, der das Wort ist, war das wahre Licht.

Es ist in diese Welt gekommen und leuchtet für alle Menschen.

¹⁰Er, das Wort, war schon immer in dieser Welt.

Diese Welt ist ja durch ihn entstanden.

Aber sie erkannte ihn nicht.

¹¹Er kam in seine eigene Schöpfung.

Aber die Menschen, die er geschaffen hatte, nahmen ihn nicht auf.

¹²Aber wer sich ihm öffnete, denen verlieh er das Recht, Kinder Gottes zu werden. – Das sind alle, die glauben, dass er im Auftrag Gottes handelt. –¹³Kinder Gottes wurden sie nicht durch ihre natürliche Geburt.

Auch nicht, weil ein Mensch es wollte oder weil sie einen Mann zum Vater haben. Kinder Gottes wurden sie allein dadurch, dass Gott ihnen das wahre Leben schenkt.

¹⁴Er, das Wort, wurde ein Mensch.

Er lebte bei uns, und wir sahen seine Herrlichkeit.

Es war die Herrlichkeit, die ihm der Vater gegeben hat – ihm, seinem einzigen Sohn.

Er war ganz erfüllt von Gottes Gnade und Wahrheit.

¹⁵Johannes trat als sein Zeuge auf.

Er rief: »Diesen habe ich gemeint, als ich sagte:

>Nach mir kommt einer, der weit über mir steht. Denn lange vor mir war er schon da.<<

¹⁶Aus seinem Reichtum hat er uns beschenkt – mit der Gnade, die von Gott kommt.

¹⁷Durch Mose hat Gott uns das Gesetz gegeben.

Aber in Jesus Christus ist uns Gott selbst begegnet mit seiner ganzen Gnade und Wahrheit.

¹⁸Kein Mensch hat Gott jemals gesehen.

Nur der Eine, der selbst Gott und Stellvertreter des Vaters ist – der hat uns über ihn Auskunft gegeben.

Gedanken zum Evangelium:

Zu Weihnachten haben wir Auszüge aus den Kindheitsevangelien gehört. Ihre Poesie und Dramatik spiegelt den tiefen Glauben der Verfasser an Jesus den Christus wider.

Das Johannesevangelium kennt keine Verkündigungsszene, keine Kindheitsgeschichten mit Engeln, Hirten und Magiern, keine Flucht nach Ägypten. Für den Verfasser steht Gott und sein ewiges Wort im Mittelpunkt.

Die unterschiedlichen Evangelien zeigen uns: Der Glaube an Gott artikuliert sich ganz unterschiedlich.

Auch im Neuen Jahr werden wir Menschen begegnen, die ganz verschiedene Lebens-Geschichten mit Gott haben, und Gott wird auch uns persönlich auf unterschiedliche Weise begegnen.

Sicher ist, dass er da sein wird – davon spricht dieses Evangelium.

Gebet:

Gott, unsere Lebenszeit legen wir in deine Hände.

Das vergangene und das kommende Jahr.

Das Vergangene können wir nicht ändern, und über die Zukunft haben wir weit weniger Macht, als wir manchmal denken.

Gott, du kannst uns helfen, die Gegenwart mit Liebe, Güte und Zuversicht zu füllen.

Herr, bleibe bei uns.

Amen

Fürbitten:

Alle Tage unseres Lebens sind ein Geschenk von Gott.

An der Schwelle eines neuen Jahres wenden wir uns im Gebet an ihn:

Beten wir für alle Menschen, die besonders von der Pandemie betroffen sind.

Beten wir für alle, die Weihnachten nicht mit ihrer Familie feiern konnten.

Beten wir für alle Flüchtlinge und Heimatlosen.

Beten wir für alle Menschen, die Opfer von Krieg, Gewalt und Umweltkatastrophen sind.

Beten wir für die 19 Kinder, die in unserer Kirche getauft wurden.

Beten wir für die 54 Kinder, die das Fest ihrer ersten Kommunion gefeiert haben.

Beten wir für die 9 Paare aus unserer Gemeinde, die sich das Ja-Wort gegeben haben.

Beten wir für die 115 Frauen und Männer, die aus der Kirche ausgetreten sind.

Beten wir für die 7 Menschen, die wieder in die Kirche eingetreten sind.

Beten wir für die 40 Mitglieder unserer Gemeinde, die gestorben sind.

Beten wir für... nennen Sie hier Namen von Menschen, für die sie heute besonders beten möchten.

Wir beten das Vater unser

Bitte um Gottes Segen –für den Tag und die Woche

An dieser Stelle können Sie Ihren Kalender für das neue Jahr segnen.

Mit unserem Kalender legen wir das neue Jahr in Gottes Hände.

Wir bitten ihn: Bleibe bei uns und hilf uns, unseren Alltag zu gestalten. Segne du jede einzelne Stunde und das, was wir darin machen zu deiner Ehre und zum Heil der Menschen!

Amen.

Und so segne uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen

Lied: Halleluja

<https://www.youtube.com/watch?v=qsmwcUB8vHM&list=PLwkQ1sumwoORj3teRebjr-Hpu2whSuWm0&index=16>

